

## M06 Infobogen „Peker Bayramı – Das islamische Zuckerfest“

Bayram (türkisch: „Zuckerfest“ oder „Ramadanfest“) İd al-fitr (arabisch: „Fest des Fastenbrechens“) beendet den islamischen Fastenmonat Ramadan.

Die Nacht des 27. Ramadantags, „Nacht der Bestimmung“ (Laylat alqadr) genannt, wird als heilig betrachtet. In dieser Nacht sollen die ersten Offenbarungen des Korans erfolgt sein. Die Gläubigen verbringen diese Nacht bis zur Morgendämmerung mit Gebeten in den Moscheen. Im Fastenmonat geben viele Moscheevereine in den Abendstunden kostenloses Essen aus.

Unmittelbar nach Ende des Fastenmonats beginnt dann das „Fest des Fastenbrechens“ oder das „Zuckerfest“. Es ist eines der beiden Hauptfeste des Islam und dauert drei Tage. Während dieses Festes ziehen sich die Menschen festlich an, Verwandte und Freunde besuchen sich gegenseitig. Es ist auch ein Anlass, Feindseligkeiten zu beenden. Die Kinder erhalten Geschenke. Der Name „Zuckerfest“ in einigen Kulturkreisen kommt daher, weil vor allem die Kleinen reichlich Süßigkeiten erhalten. Muslimische Kinder freuen sich auf dieses Fest, so wie sich christliche Kinder auf Weihnachten freuen. In vielen Moscheen wird z.B. ein Nachmittag der drei Festtage speziell für die Kinder reserviert, die in die Moschee kommen und dort nach gemeinsamen Spielen und Wettbewerben beschenkt werden.

Der Ramadan und damit auch das Zuckerfest am Ende dieser Fastenzeit richtet sich nach dem Islamischen Kalender. Der islamische Kalender kennt 12 Monate mit 354 Tagen (Schaltjahr 355), die sich am Mondkalender orientieren. So beginnt ein Monat im islamischen Kalender jeweils mit dem Neumond und hat entsprechend dem Mondzyklus 29 oder 30 Tage. Unser Kalender richtet sich nach dem Sonnenkalender mit 365 Tagen, in Schaltjahren mit 366 Tagen. Da das Mondjahr 11 bis 12 Tage kürzer ist als unser Sonnenjahr, verschieben sich die Monate des Islamischen Kalenders jedes Jahr um diese Zeit innerhalb unseres Sonnenkalenders. Dementsprechend wandert auch der Monat Ramadan im Laufe der Jahre durch unsere Jahreszeiten.

*Quelle: Ina Hochreuther in FWU-DVD: „Karawane nach Bethlehem“, 2008.*